



Jahresbericht 2023

URBIS FOUNDATION
Stiftung für Umwelt und internationale Solidarität



Neuigkeiten aus dem Münchner Büro

Highlights der Togoreise

Zu Beginn des Jahres ging es für unsere Projektkoordinatorin Cornelia Dix wieder nach Togo zu unserem 22-köpfigen Team der URBIS Foundation Togo (UFT). Begleitet wurde sie dieses Mal von ihrer Kollegin Katharina Immel. Im Mittelpunkt der Reise stand ein Workshop zu Effizienzthemen und Teambuilding mit einer expliziten Sitzung zu Genderthemen. Geleitet wurde der Workshop von Anastasie Koudoh, einer erfahrenen Trainerin aus Lomé. Vor allem bei den Frauen aus dem UFT-Team kam die Sitzung zu Genderthemen gut an.

Der Vorschlag der Trainerin, dass alle UFT-Mitarbeiter*innen eine Fortbildung zu Gender besuchen sollen, wurde noch im selben Jahr umgesetzt. Dieser 3-tägige Workshop zu Gender im Dezember verbesserte sowohl die Zusammenarbeit zwischen Frauen und Männern im Team, aber auch das Verständnis für Frauenbelange bei der Projektgestaltung und Durchführung (siehe Seite 3).



Unsere Münchner Projektkoordinatorinnen mit dem Urbis Foundation Togo Team beim Workshop zu Arbeitseffizienz und Genderthemen mit Anastasie Koudoh.

Ein Schlüsselevent der Reise war außerdem ein Gespräch mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) über ein mögliches gemeinsames Projekt im Bereich von Solar- und Landwirtschaft, das dann tatsächlich im September 2023 startete (s.S.14). Die Chance ergab sich, weil das GIZ-Programm ProEnergie bis Ende 2024 mit zusätzlichen Fördermitteln der EU und des BMZ verlängert wurde. Valentin Hollain, Programmkoordinator von ProEnergie, sah Synergien zwischen seinem Programm und den Aktivitäten auf unserer Ausbildungsfarm CPIA (Centre de Promotion des Initiatives Agricoles) hinsichtlich der solaren Bewässerung. Die GIZ hat bereits die Farm CFIJ in Sokodé mit einer Demonstrationsanlage für solare Bewässerung ausgestattet und suchte weitere Pilotfarmen in der Region. Unsere Ausbildungsfarm CPIA bot sich daher als Partner für die Projektverlängerung des ProEnergie-Projektes an und sollte nun als Demonstrations- und Ausbildungsfarm für solare Bewässerungssysteme im Gartenbau ausgestattet werden. Durch Katharina Immel wurde anschließend ein Projektantrag formuliert, der erfolgreich bewilligt wurde.

Außerdem wurde Cornelia während ihrer Dienstreise zu einem Abendessen beim deutschen Botschafter Herr Veltin anlässlich des Besuchs von Bärbel Höhn, Sonderbeauftragte des BMZ für Energie in Afrika eingeladen. Ziel des Treffens war die Förderung des Austauschs und der Zusammenarbeit im Energiebereich. Anwesend waren auch VertreterInnen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), des BMZ, der African Development Bank, der GIZ, der französischen Partei AFD und der Communauté Electrique du Bénin (CEB), dem Stromverbund von Benin.

Frau Höhn, die sich nur drei Tage in Togo aufhielt, nutzte die Gelegenheit, um unter anderem die von URBIS Foundation aufgebaute Solarwärmanlage bei der Geburtsstation im Zentralkrankenhaus CHR in Sokodé zu besichtigen. Das war für unser Team und uns eine große Ehre.

Mitarbeiterinnen-Wechsel bei UFA

Im Juli 2023 verließ uns Katharina Immel, die 1,5 Jahre als Projektkoordinatorin für Ostafrika-Projekte verantwortlich war. Sie startete das SESEUS Projekt in Uganda, organisierte das Stiftungsjubiläum im Jahr 2022 mit, sorgte für ein neues Datenordnungssystem auf dem URBIS Foundation Server und setzte sich tatkräftig für interne und externe Kommunikation ein. An ihre Stelle trat Nina Meschnark, die zuvor in der Kreislaufwirtschaft arbeitete und ein Studium der Politikwissenschaft, Landwirtschaft und Bodenkunde absolvierte. Sie bringt großes Interesse für Netzwerkkaktivitäten mit und belebte die Instagram-Präsenz von URBIS Foundation. Zudem kümmert sie sich um die Webseite der Stiftung und initiierte die Einpflegung eines Online-Spendenformulars.



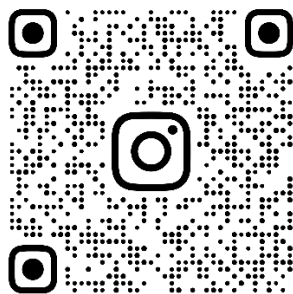
Katharina Immel, 2021-2023 bei der URBIS Foundation



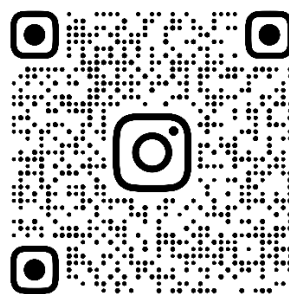
Nina Meschnark, seit Juli 2023 bei der URBIS Foundation

Social Media Offensive – „Wir werden sichtbarer“

Seit Ende 2023 gibt es die URBIS Foundation auch auf Instagram. Sowohl die URBIS Foundation Allemagne (UFA), als auch die URBIS Foundation Togo (UFT) sind nun dort vertreten und informieren über aktuelle Tätigkeiten. Während der UFT-Account (@urbisfoundationtogo) von Aktivitäten in Togo berichtet, repräsentiert der UFA-Account (@urbisfoundation) die Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen in Ost- und Westafrika und gibt zudem Einblicke in das Münchner Büro und Aktionen in Deutschland.



URBISFOUNDATION



URBISFOUNDATIONTOGO

Um es Menschen zu erleichtern zu spenden wurde nun zudem der Fundraising-Button auf unserer Webseite verankert. Über ein sich-automatisch-öffnendes Spendenformular können potenzielle Spender*innen nun mit wenig Aufwand unsere Projekte fördern.



2. Highlights der URBIS Foundation Togo

Unsere Partnerorganisation URBIS Foundation Togo führte die bewährten Projektaktivitäten in den Bereichen Solarenergie, nachhaltige Landwirtschaft, Bildung und Ausbildung sowie Gesundheit und Soziales auch im Jahr 2023 weiter. Dazu gehören unter anderem das Stipendienprogramm für Schüler*innen und Studierende, die Solarausbildung in der Elektriker*innen-Ausbildung in drei Berufsschulen, das Kursangebot der Berufsschule Formathek, die Unterstützung für Kindergärten in der Region und die Finanzierung von medizinischem Material für Krankenstationen. Die Ausbildungsfarm CPIA bildete wieder 15 junge Menschen in der ökologischen Landwirtschaft aus.

Unsere togoischen Kolleg*innen setzten sich tatkräftig für die Förderung junger und benachteiligter Menschen ein. Ein paar Highlights werden in den folgenden Abschnitten zusammengefasst. Mehr dazu finden Sie auf unserer Webseite unter Aktuelles.

Mehr Geschlechtergerechtigkeit bei URBIS Foundation Togo

Um die Geschlechterperspektive in unseren Projekten besser berücksichtigen zu können und um eine größere Sensibilität für Geschlechterfragen im Team zu erreichen, wurde das Team der URBIS Foundation in Togo in einem dreitägigen Workshop Ende des Jahres in Gleichberechtigung und Geschlechtergerechtigkeit geschult. Durchgeführt wurde die Fortbildung von Frau Mayi Gnofam (Sozioökonomin und Gender-Spezialistin und Exekutivdirektorin der NGO PAFED) zusammen mit Herrn Agoro Moktar Ouro Kporogo (Soziologe und Beauftragter für Monitoring und Evaluierung der NGO PAFED).

Der Genderworkshop war ein wichtiger Schritt in Richtung Gleichberechtigung und offener Kommunikation unseres Teams in Togo. Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, frei über Gender-Themen und die Beziehung zwischen Männern und Frauen zu sprechen. Besonders die Frauen im URBIS Foundation Team, die leider immer noch in der Minderheit sind, lobten den Workshop sehr.

Ein zentrales Thema des Workshops war die Hinterfragung der traditionellen Rollenverteilung. Statt diese als natürlich gegeben anzusehen, lernten die Teilnehmenden, dass solche Rollenbilder sozial und kulturell konstruiert sind und daher geändert werden können. Diese Erkenntnis motivierte viele der Mitarbeiter*innen, aktiv an einer Veränderung der bestehenden Strukturen mitzuwirken.

Ein weiterer positiver Aspekt des Workshops war die Ernennung unserer neuen Kollegin Taofidatou Tchabi zur Genderbeauftragten. Sie steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung und wird ein Auge darauf haben, dass die Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern auch tatsächlich umgesetzt wird. Mit ihrer Unterstützung

hoffen wir, das Bewusstsein für Gendergerechtigkeit innerhalb der Organisation weiter zu stärken und konkrete Fortschritte zu erzielen.



Taofidatou Tchabi ist Genderbeauftragte im URBIS Foundation Togo Team und gleichzeitig Solarexpertin. Hier untersucht sie den PV-Generator einer solaren Pumpanlage.

Bluthochdrucktouren ausgeweitet

Seit vier Jahren führt die URBIS Foundation Togo eine jährliche Tour zur Aufklärung über Diabetes und Bluthochdruck durch, um das Bewusstsein für diese Krankheiten zu schärfen. Die Tour im Jahr 2023 war besonders bedeutsam, da wir zum ersten Mal die Gesundheitsstationen mit Material und Medikamenten für die eigenständige, langfristige Behandlung und Diagnose ausstatten konnten. Dies ist wichtiger denn je, da die Zahl der unwesentlich Erkrankten einen Höchststand erreicht hat.

Während der Tour wurden insgesamt 636 Personen auf Bluthochdruck und Diabetes getestet, wobei bei 396 Personen Diabetes und bei 112 Personen Bluthochdruck erkannt wurde. Damit waren 80 % der Untersuchten erkrankt. Diese Zahlen sind alarmierend, da sie die ohnehin schon hohen Werte der vorangegangenen Aufklärungsuntersuchungen (66 % im Jahr 2022) übertreffen.

Die vier besuchten Gesundheitsstationen erhielten jeweils ein Paket mit Beratungsmaterial und Produkten zur Behandlung der genannten Krankheiten. Dies soll nicht nur eine wirksame Nachsorge der Erkrankten gewährleisten, sondern auch die kostenlosen Beratungen für die Bevölkerung fortsetzen. Gemeinsam setzen wir uns weiterhin für eine verbesserte Gesundheitsversorgung in der Region ein.



Doktor Agodomou verschreibt Medikation im USP Sabarignade



USP Aoumadjatou, Sensibilisierung für Bluthochdruck und Diabetes

Da wir noch extra Spendengelder zur Verfügung hatten, konnten wir eine zusätzliche Bluthochdrucktour Ende 2023 durchführen und weitere 1286 Menschen an sieben weiteren Gesundheitsstationen auf Diabetes und Bluthochdruck testen lassen.

Schneiderinnen-Ausbildung

Im September 2023 schlossen sechs Schneiderinnen ihre dreijährige Ausbildung erfolgreich ab. Das Projekt zielt darauf ab, die Selbstständigkeit und wirtschaftliche Unabhängigkeit von jungen Frauen zu fördern und soziale Ungleichheiten aufgrund des Geschlechts und der sozialen Herkunft zu verringern. Die Ausbildung richtet sich an mindestens 16-jährige Mädchen, welche die Schule aufgrund von mangelnder Unterstützung abbrechen mussten.

Während der dreijährigen Ausbildung übernimmt die URBIS Foundation die Anmelde- und Prüfungsgebühren, die Gebühr für den Ausbildungsbetrieb, die bei Vertragsunterzeichnung fällig wird, und stellt der Schülerin eine Nähmaschine zur Verfügung. Für die mit der Ausbildung verbundenen Fahrtkosten und das tägliche Frühstück erhalten die Mädchen eine monatliche Pauschale. Zudem können die Schülerinnen nach der Ausbildung die Nähmaschine mitnehmen, was ihren Weg in die Selbstständigkeit unterstützt.

Es besteht ein hoher Bedarf in der Region für dieses Projekt, da viele Mädchen die Schule abbrechen (oft aufgrund schlechter Lernbedingungen in den Schulen und fehlender Unterstützung im Elternhaus) und damit kaum Chancen haben, einen Beruf zu erlernen.



Junge Frauen in der Schneiderei-ausbildung: Nach der dreijährigen Ausbildung in einem Atelier können die Frauen die Nähmaschinen mit nach Hause nehmen und sich selbstständig machen

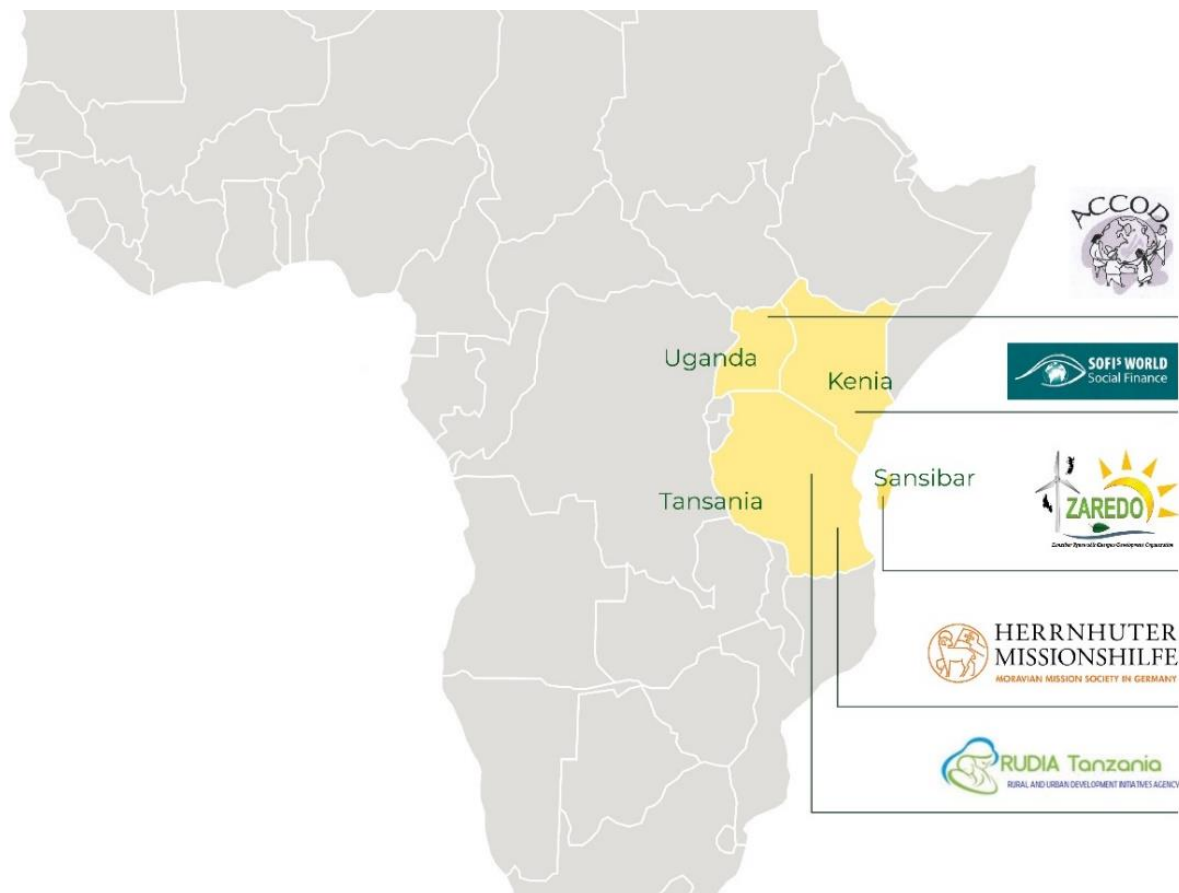
3. Solar-Antragsprojekte in Ost- und Westafrika

Im Jahr 2023 hat die URBIS Foundation mit dem neuen Konzept für Antragsprojekte begonnen. Sie fördert nun nur noch Projekte mit einer Laufzeit von 3 Jahren mit einer Fördersumme von maximal 30.000 Euro. Durch die verlängerte Laufzeit können wir die Wartung von Installationen und die Schulungskomponenten mittelfristig begleiten.

Die Anträge sollten folgende Aspekte erfüllen:

- Verbreitung von Solarstromtechnik für Beleuchtung, Kühlung oder Bewässerung
- Ausbildung von Solartechniker*innen
- Multiplikatoreffekt – Projekt trägt dazu bei, dass die Begünstigten ihre Erfahrungen und ihr Wissen weitertragen und damit nachhaltige Veränderung schaffen
- Frauen profitieren direkt oder indirekt von Projekteinhalten.

Förderländer sind: Kenia, Tansania, Uganda, Togo und Senegal. Fünf Vereine mit Fokus auf die Verbreitung von Solartechnik, starteten Anfang 2023 ein solches 3-Jahresprojekt. Die neue Ära der Antragsprojekte startete mit drei Projekten in Tansania (RUDIA, ZAREDO, Herrnhuter Missionshilfe), einem Projekt in Kenia (SOFI's World) und einem Projekt in Uganda (ACCOD). Die Logos der Partnerorganisationen in diesen Ländern finden Sie in der folgenden Karte. Im folgenden Kapitel finden Sie einen Überblick über die vielseitigen Projekte unserer Partnerorganisationen in Ostafrika. Wir hoffen in Zukunft auch Organisationen aus dem Senegal und Togo unterstützen zu können.





URBIS FOUNDATION

Stiftung für Umwelt und internationale Solidarität

Land	Partner	Projektlaufzeit	Inhalt	Fördervolumen
Kenia	SOFIs WORLD	2023-2025	Ausstattung von Massaigruppen mit Stallungen und Biogasanlagen, Bereitstellung von Solarlampen für die Massafrauengruppe „Women of Faith“	23.000 €



Ann Somuk Kanuro – eine der Massafrauen, die sich für den Wandel der landwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen einsetzt
Copyright: SOFIs WORLD

Land	Partner	Projektlaufzeit	Inhalt	Fördervolumen
Sansibar, Tansania	ZAREDO	2023-2025	Ausstattung von Frauengruppen in der Landwirtschaft mit Solarbewässerung	29.950 €



ZAREDO bei einer Solarschulung mit TAREA
Copyright: TAREA



URBIS FOUNDATION

Stiftung für Umwelt und internationale Solidarität

Land	Partner	Projektlaufzeit	Inhalt	Fördervolumen
Tansania	RUDIA	2023-2025	Kleinbäuerinnen in Kasulu und Misungwi werden mit Solarpumpen ausgestattet	25.439 €



Landwirtinnen in Kasulu bei der Zwiebelerte
Copyright: RUDIA

Land	Partner	Projektlaufzeit	Inhalt	Fördervolumen
Tansania	Herrnhuter Missionshilfe	2023-2025	Etablierung des Ausbildungsgangs Erneuerbare Energien/Solar-Photovoltaik an drei Berufsschulen im südlichen Tansania	30.000 €



Schulung der Solartrainer für eine tansanische Berufsschule
Copyright: Herrnhuter Missionshilfe



URBIS FOUNDATION

Stiftung für Umwelt und
internationale Solidarität

Land	Partner	Projekt- laufzeit	Inhalt	Fördervolumen
Uganda	ACCOD	2023- 2025	Verbesserung der Versorgung von Müttern und Neugeborenen in abgelegenen Krankenhäusern durch die Ausstattung mit Solarenergie	30.000 €



Ein Techniker untersucht die Funktionalität der neu-installierten PV-Anlage
Copyright: ACCOD

4. Drittmittelprojekte in Ost- und Westafrika

Zusätzlich zu den obengenannten Förderaktivitäten hat URBIS Foundation 2023 vier extern finanzierte Projekte durchgeführt.

Für das Projekt „Gründung von Produktionsgemeinschaften (GIC-Groupements d’Intérêts Communes)“ wurden in Togo im Berichtszeitraum T€ 23 aufgewendet. Das Projekt wurde mit der lokalen Organisation Sight Africa Family durchgeführt und finanziert durch Drittmittel des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF). Das Projekt startete im August 2021 und endete im Juni 2023 (S. 10-12).

Des Weiteren wurde in Togo in Kooperation mit der Windkraft Simonsfeld AG ein fünfjähriges Projekt zur Stärkung des Photovoltaiksektors in der Zentralregion begonnen. Im Jahr 2023 wurden dafür T€ 16 aufgewendet (S.13-14).

Zudem konnten wir Drittmittel von der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Höhe von T€ 178 EUR für ein weiteres Projekt in Togo akquirieren. Das Projekt „Ausbau der Solarbewässerung einer Landwirtschaftsschule für die landwirtschaftliche Produktion in der Zentralregion von Togo“ startete im August 2023 mit einer Laufzeit von einem Jahr (S.15-16).

Das vierte extern finanzierte Projekt „Systems strengthening to Enhance Solar Energy Use and Services in Uganda“ (SESEUS) startete im März 2023 in Uganda gemeinsam mit unserem Projektpartner ACSET Uganda und erhält finanzielle Unterstützung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Im Berichtsjahr wurden T€ 25 aufgewendet (S.17-19).

Abschluss des Projekts „Gründung von Produktionsgemeinschaften“ in Blitta, Zentraltogo



Das im Juni 2023 abgeschlossene Projekt zur zusätzlichen Einkommensgenerierung hat das Leben von 120 Kleinbauern und ihren Familien in der Präfektur Blitta, Zentraltogo, erheblich verbessert. Ziel des Projekts war es, Kleinbauern, die zuvor nur kleine Subsistenzparzellen mit der Hacke bestellten, durch die Gründung von Produktionsgemeinschaften und den teilmechanisierten Anbau von Gemeinschaftsfeldern zu unterstützen.



Zusammenkommen einer kleinbäuerlichen Gemeinschaft in Blitta, Zentraltogo
Copyright: Sight Africa Family

Das Projekt setzte sich aus der Gründung der Produktionsgemeinschaften und dem gemeinsamen Anbau, dem Ausbau der Infrastruktur und der Schulung und Weiterbildung zusammen.

Im Jahr 2023 wurde der Verkauf der Ernten von Reis, Mais, Soja, Maniok und Yams fortgesetzt. Außerdem konnte durch eine Mittelerhöhung von 13.000 Euro im Jahr von 2023 der Bau von Lagerhallen und eines Versammlungsraums fertiggestellt werden. Die Lagerhallen dienen zur Aufbewahrung der Ernten bis zu ihrem Verkauf und der Versammlungsraum ermöglicht es den Kooperativen, regelmäßige Treffen und Schulungen abzuhalten. Dadurch konnten im Juni 2023 Vertreter aus jeder Produktionsgemeinschaft in der erfolgreichen Verwaltung von Landwirtschaftskooperativen geschult werden. Diese Schulungen haben sie befähigt, ihr neu erworbenes Wissen an ihre Gemeinschaften weiterzugeben und somit die Effizienz und Organisation der Kooperativen zu steigern.

Das Projekt leistete einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherung und Stabilität in der Region, indem es den Landwirten verlässlichere und gesteigerte Einkommen ermöglicht. Dank der verbesserten Anbaumethoden, höheren Erträge und des zusätzlichen Einkommens sind die sechs teilnehmenden Gruppierungen nun in der Lage, sich und ihre Familien besser zu ernähren und medizinisch zu versorgen. Die Einrichtung einer Gruppenkasse erlaubt es ihnen zudem, eigenständig Kredite für ihre Aktivitäten zu gewähren.

Für die teilnehmenden Gemeinschaften im Kanton Tchalousè war das Projekt ein voller Erfolg und ein wertvoller Türöffner. Ihre Lebenssituation hat sich nachhaltig verbessert, und sie blicken optimistisch in die Zukunft. Durch die gesteigerte Produktivität und das erweiterte Wissen sind die Kleinbauern nun besser gerüstet, den Herausforderungen der Landwirtschaft zu begegnen und ihre Familien langfristig zu unterstützen.



URBIS FOUNDATION

Stiftung für Umwelt und
internationale Solidarität



Landwirt*innen bei der Bewirtschaftung ihrer Äcker
Copyright: Sight Africa Family

Stärkung des Photovoltaiksektors in Zentraltogo mit der Windkraft Simonsfeld AG



Die URBIS Foundation hat Anfang 2023 für den Zeitraum von fünf Jahren mit der österreichischen Firma Windkraft Simonsfeld AG eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, mit dem Ziel den Photovoltaiksektor in Zentraltogo zu stärken. Zentrale Meilensteine der Zusammenarbeit sind der Aufbau eines Solar-Weiterbildungszentrums in Sokodé, Togo mit dem Ausbau von Solarschulungen, die Installation von Solaranlagen und die Unterstützung von Elektriker*innen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit als Solarinstallateur*innen.

Im ersten Projektjahr zwischen der URBIS Foundation und der Windkraft Simonsfeld AG, wurden die Solarkurse der URBIS Foundation mit 28 speziellen Büchern zu Solarstrom und Solarthermie ausgestattet. Auf Anregung der Solarausbilder wurden außerdem hochwertige Photovoltaik-Messgeräte für die Weiterentwicklung der Solarausbildung in der Region angeschafft, mit denen auch Kurzschlussmessungen und String-Leistungsüberprüfungen an bestehenden Solaranlagen durchgeführt werden können. Um den Solar-Ausbildern die Möglichkeit zu geben, die neuen Messinstrumente zu beherrschen und ihr Wissen anschließend an die Elektriker*innen in der Ausbildung weitergeben zu können, wurde im November eine Schulung zu den neuen PV-Messgeräten organisiert.

Über diese Anschaffungen hinaus, wurden für die 20 besten Solarkursteilnehmer*innen viermonatige Praktika bei fünf verschiedenen Solarunternehmen in Togo vermittelt. Die Praktika sind ein essenzieller Schritt für die Solarelektriker*innen ihr theoretisches Wissen in der praktischen Arbeit anzuwenden und zu festigen und ermöglicht erste wichtige berufliche Erfahrungen im Solarsektor für ihre zukünftige Selbstständigkeit. Im Anschluss an das viermonatige Praktikum nahmen sie an einer einwöchigen Intensivschulung zu Unternehmertum und Management teil. Nach Abschluss dieser Schulung erhielten die Teilnehmenden einen gut ausgestatteten Werkzeugkoffer für ihre praktischen Tätigkeiten, der als Startbasis für ihre Unternehmensgründung dient und ihren Einstieg ins Berufsleben unterstützt.



URBIS FOUNDATION

Stiftung für Umwelt und
internationale Solidarität



Solarschüler*innen der Berufsschulen in Sokodé mit den neu eingetroffenen Solar-Fachbüchern



Solkursteilnehmer im Praktikum



Übergabe der Solar-Werkzeugkits an die besten AbsolventInnen des Solarkurses in Sokodé



URBIS FOUNDATION

Stiftung für Umwelt und
internationale Solidarität

Startschuss für Solar- & Landwirtschaftsprojekt in Togo (ProEnergie)

Steckbrief

GESAMTVOLUMEN:

232.926 €

LAUFZEIT:

15.08.2023 – 15.10.2024

PROJEKTREGION:

Sokodé,
Zentralregion Togo

PROJEKTPARTNER:

Urbis Foundation Togo

Das Projekt wird von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.

ZIEL

Solarbewässerungsanlagen aufgebaut

8

Im August 2023 startete unser neues Solar- und Landwirtschaftsprojekt mit der GIZ. Hier arbeiten die URBIS Foundation in München und die URBIS Foundation Togo zusammen mit der GIZ im Rahmen ihres Programms ProEnergie an dem Projekt „Erweiterung der Solarbewässerung einer Landwirtschaftsschule für die landwirtschaftliche Produktion in der Zentralregion von Togo“. Das Projekt zielt darauf ab, die Nutzung von Solarenergie, insbesondere in der landwirtschaftlichen Bewässerung, zu fördern und die technischen Fähigkeiten der lokalen Bevölkerung zu stärken.

Konkret sollen in den 13 Projektmonaten folgende Ziele erreicht werden:

- Etablierung der CPIA-Farm als Schulungszentrum: Die CPIA-Farm soll als zentrales Schulungszentrum für solare Bewässerung und klimaresiliente Landwirtschaft etabliert werden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Ausbildung der 11 Ausbilder vor Ort, deren technische Fähigkeiten im Bereich solare Bewässerung gezielt gestärkt werden sollen.
- Verstärkte Nutzung von Solarbewässerung: In der Region soll die Nutzung von Solarbewässerung in der Gemüse- und Obstproduktion durch die Installation von bis zu neun Solarbewässerungssystemen für Gartenbaukooperativen intensiviert werden.
- Stärkung der technischen Fähigkeiten von Solartrainern: 15 Solarausbilder sollen ihre technischen Fähigkeiten in Bezug auf das Solarbewässerungssystem verbessern, um Elektriker*innen dieses Wissen in der Ausbildung zu vermitteln.

- Sensibilisierung von Finanzinstitutionen: Bis zu 10 Finanzinstitutionen werden hinsichtlich der Nutzung und Finanzierung von Solarenergie geschult und sensibilisiert.

Ein wichtiger Schritt in diesem Jahr war der Beginn der Tätigkeit unseres Agrarexperten Atinadi Konzou. Seine Expertise im Bereich klimaresiliente Landwirtschaft war essenziell für uns. Atinadi Konzou arbeitete intensiv an der Entwicklung von Schulungsinhalten und unterstützte die Planung der Umsetzung von Solarbewässerungssystemen in der Region.

Ein weiteres Highlight war die Durchführung einer umfassenden Bodenanalyse durch das Institut für Tropische Agrarforschung (ITRA) auf der CPIA-Farm). Diese Analyse lieferte wertvolle Daten, die als Grundlage für die Planung effizienter Bewässerungssysteme und die Optimierung der landwirtschaftlichen Produktion dienen. Zudem wurden mehrere landwirtschaftliche Kooperativen in der Region besucht, um den Auswahlprozess für die teilnehmenden Kollektiven zu starten. Diese Besuche ermöglichten es dem Projektteam, die spezifischen Bedürfnisse der Kooperativen zu verstehen und gezielt Maßnahmen zu planen, die deren landwirtschaftliche Produktivität steigern sollen.



Arbeit am Curriculum zu klimaresilienter Landwirtschaft mit Agrarexperte Konzou

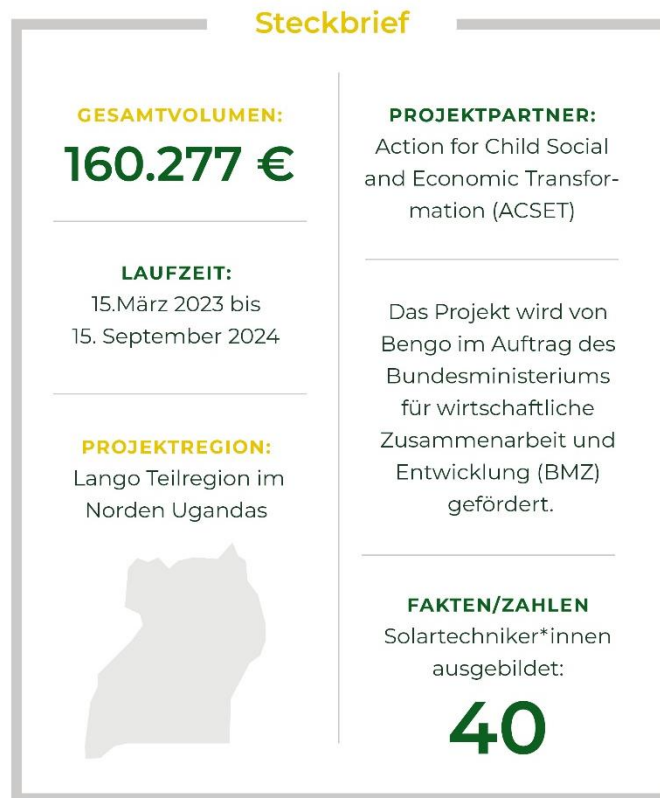


Bodenanalyse auf CPIA durch das Unternehmen ITRA



Besuch von Kooperativen in der Region für den Auswahlprozess für das Projekt

Stärkung der Systeme zur Verbesserung der Solarenergienutzung und -dienstleistungen in Uganda (SESEUS)



Im März 2023 startete das Folgeprojekt von ProREU („Promotion of Renewable Energy Use in Uganda“). In dem, von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) finanzierten Projekt ProREU trugen URBIS Foundation und ACSET (Action for Child, Social and Economic Transformation) zum Gesamtziel "Grüne Bürgerenergie" der GIZ bei, das die Versorgung von Regionen im ländlichen Afrika mit dezentraler erneuerbarer Energie mit Hilfe der Beteiligung von Bürger*innen und des Privatsektors verbessern soll. Das Projekt bestand aus drei übergreifenden Aktivitäten: Ausbildung von Solartechniker*innen mit elektrischer Grundausbildung, Kartierung funktionstüchtiger und nicht funktionstüchtiger Solarsysteme, um eine öffentliche Datenbank zu erstellen, sowie Partnerschaft und Zusammenarbeit. Die Partnerschaft von URBIS Foundation und ACSET bei der Durchführung dieses Projekts ist für die Durchführung des SESEUS-Projekts von großer Bedeutung, da die Themen eng miteinander verknüpft sind. SESEUS steht für „Systems strengthening to Enhance Solar Energy Use and Services in Uganda“. Hier steht also die Stärkung des ökonomischen, politischen und sozialen Systems im Vordergrund, um die Etablierung von Solarenergie in ländlichen Gegenden voranzutreiben.



URBIS FOUNDATION

Stiftung für Umwelt und internationale Solidarität

Die von ACSET Uganda in 2022 erstellten ProREU-Karten mit nicht funktionierenden Solarsystemen zeigten, dass ein erheblicher Prozentsatz der Solarsysteme in der Teilregion nicht funktionieren (siehe Abbildung 1 und 2 unten). Das Fehlen politischer Maßnahmen und günstiger Rahmenbedingungen im Solarsektor hat sich negativ auf unternehmerische Interventionen, Vermarktungsmöglichkeiten und den Zugang zu Solarprodukten sowie auf die Verfügbarkeit von qualifizierter technischer Unterstützung in vielen Gemeinden ausgewirkt. Daher setzt SESEUS auf politische Maßnahmen, Pläne und die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen, einschließlich einer öffentlich-privaten Zusammenarbeit von Solarenergiesektor, Betreibern und Investoren. Dies soll helfen den potenziell großen Markt zu nutzen und die Innovation von Finanzierungsmechanismen für Haushalte mit geringem Einkommen zu fördern.

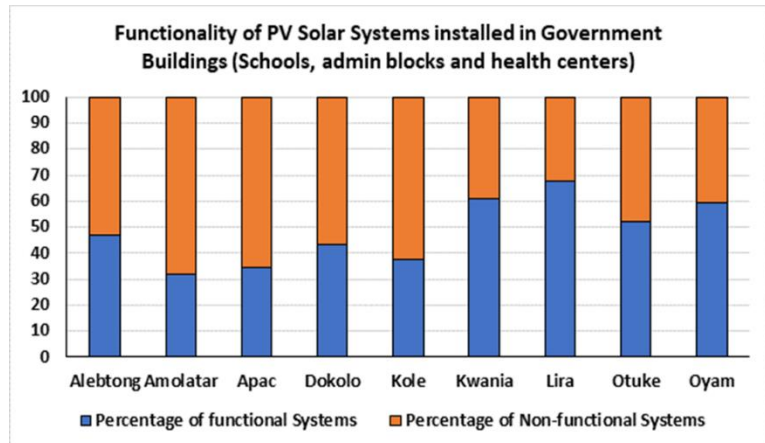


Abbildung 1 Prozentuale Funktionalität der PV-Systeme in Regierungsgebäuden in der Lango Region, Uganda

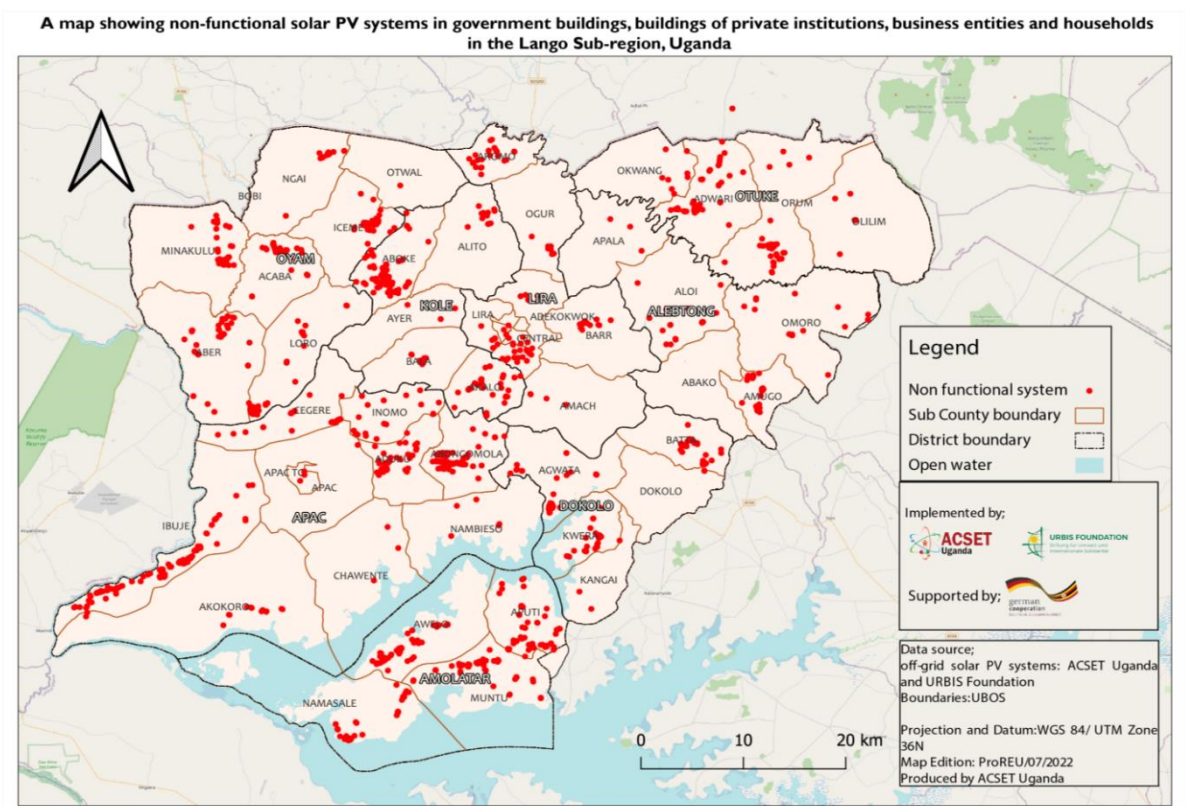


Abbildung 2 Nicht funktionierende PV-Systeme in der Lango Region, Uganda, in rot dargestellt

In den ersten 9 Monaten des insgesamt 18-monatigen Projekts konnten bereits folgende Meilensteine erreicht werden:

1. 3-monatige Ausbildung zu Solartechniker*innen an zwei Berufsschulen eingerichtet
2. 40 Solarkursteilnehmer*innen wurden ausgewählt und geschult
3. Partnerunternehmen für anschließende Solarpraktika gefunden
4. Stärkung des bestehenden SEA („Solar Extension Agents“) -Netzwerks in der Lango Teilregion
5. Schulungen zum Kapazitätsaufbau in den Bereichen erneuerbare Energien und Solarenergie, Planung, Budgetierung und Politikformulierung sowie Integration von Maßnahmen im Bereich erneuerbare Energien und Solarenergie in die Pläne und Budgets der District Local Governments wurden eingerichtet
6. Bildung von Distrikt-Lenkungsausschüssen für erneuerbare Energien und Stärkung der District Energy Focal Point Persons
7. Durchführung von Netzwerk-Treffen mit Politiker*innen und Vertreter*innen von Solarunternehmen
8. Durchführung von Public Private Dialogues mit Vertreter*innen aus Politik und Solarwirtschaft zum Aufbau einer Public Private Partnership zur Umsetzung von Solarenergie/ Erneuerbare Energien-Aktivitäten



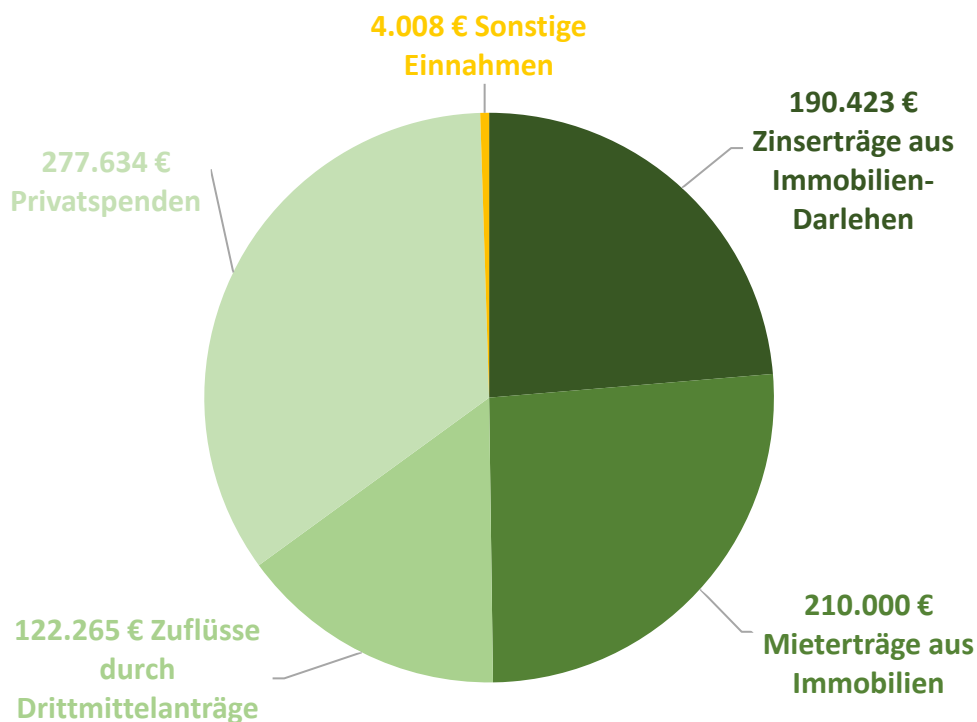
Das Projektteam und Vertreter*innen aus der Politik, Wirtschaft und den Berufsschulen, sowie eine Vertreterin der GIZ
Copyright: ACSET

Bereits bei der Auftaktveranstaltung fand reger Austausch zwischen den Stakeholdern statt. Wir freuen uns ein weiteres Projekt mit ACSET durchzuführen und dadurch zur Elektrifizierung ländlicher Gegenden in Uganda beizutragen.

5. Finanzübersicht

Der URBIS Foundation standen in 2023 Mittel von ca. 804.330 EUR aus Erträgen des Stiftungsvermögens, Drittmittelzuschüssen und Verbrauchsspenden zur Erfüllung des Stiftungszweckes zur Verfügung. Die Aufteilung des Mittelzuflusses ist im folgenden Diagramm dargestellt.

MITTELZUFLUSS 2023 - 804.330 EUR



URBIS Foundation hat im Jahr 2023 Euro 469.630 für Projektaktivitäten verwendet. Die Verwaltungsausgaben betragen 88.390 EUR (16%), so dass sich die Mittelverwendung insgesamt auf 558.020 EUR belief. Der größte Teil der Mittel stand der Partnerorganisation URBIS Foundation Togo für die vielseitigen Projektaktivitäten in Togo zur Verfügung – insgesamt 263.151 EUR. Das entspricht etwa 47 % der Gesamtmittelverwendung. Die Aufteilung dieser Summe in die verschiedenen Sektoren bei URBIS Foundation Togo ist im unteren Kreisdiagramm auf der nächsten Seite dargestellt. 13 % der Mittel flossen zu den Projektpartnern in Ostafrika und Rumänien. Teilfinanziert aus Drittmittelprojekten wurden insgesamt 116.217 EUR für Solarprojekte in Togo und Uganda ausgegeben.

Im Jahr 2023 betragen die Immobilienabschreibungen 29.078 EUR. Weiter konnte im Jahr 2023 der maximal zulässige Betrag in Höhe von 120.000 EUR in die freie Rücklage eingestellt werden. Insgesamt ergibt sich daher nach Abzug aller Ausgaben und unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages von 7.513 EUR ein positives Ergebnis von 104.745 EUR.

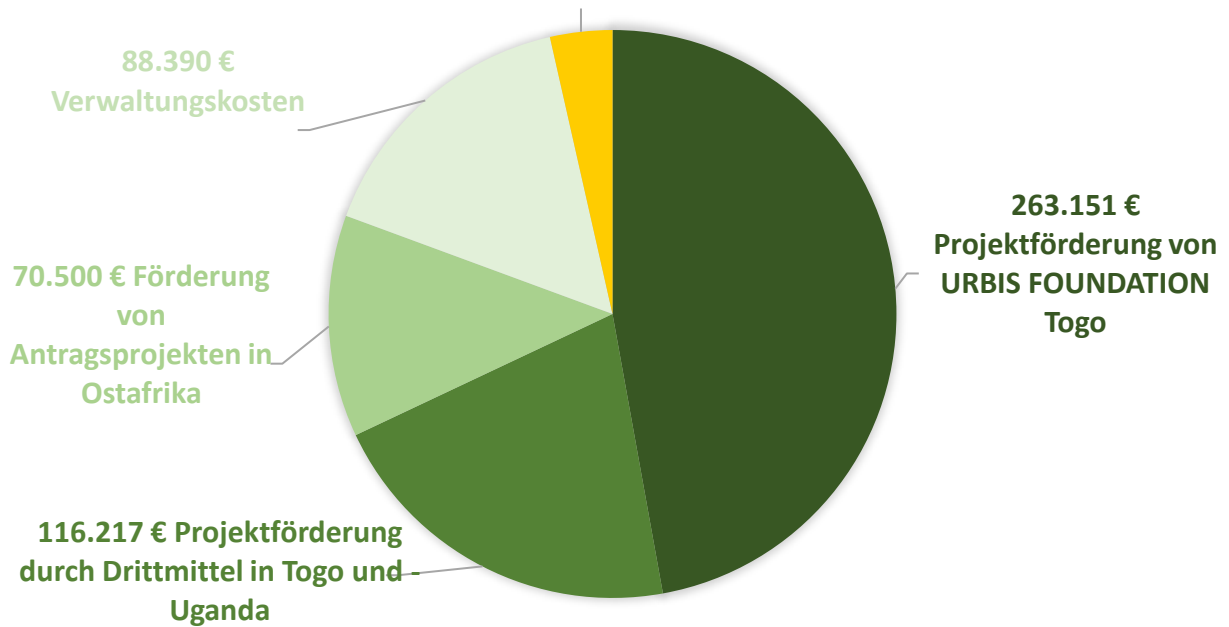


URBIS FOUNDATION

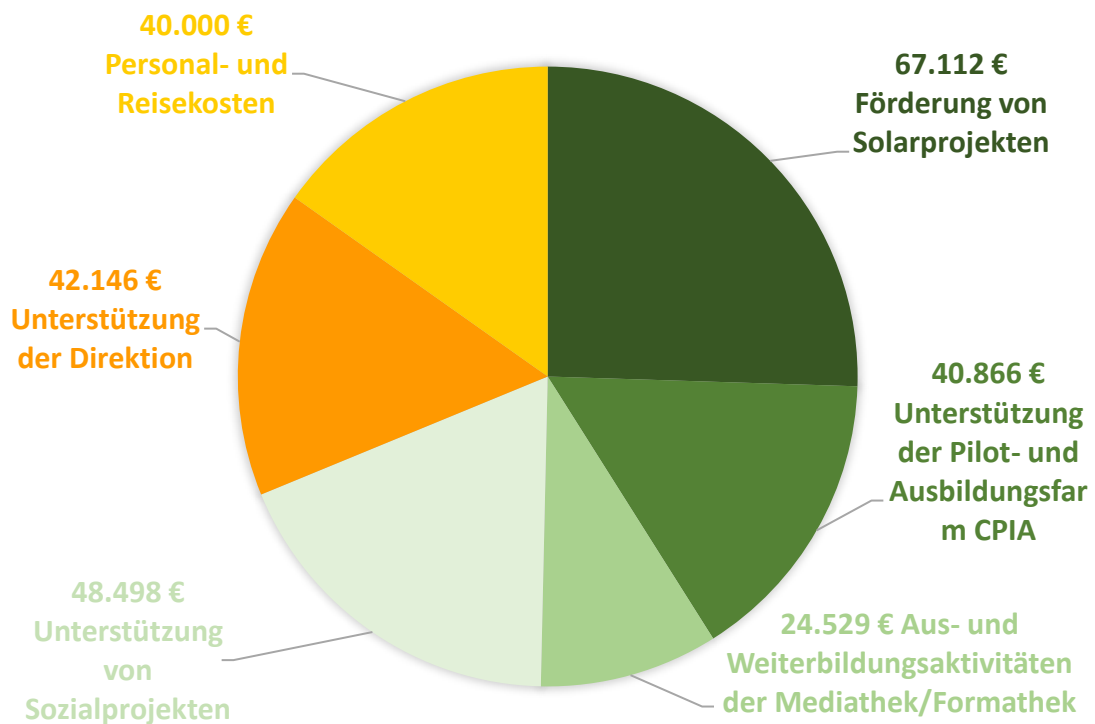
Stiftung für Umwelt und
internationale Solidarität

MITTELVERWENDUNG 2023 - 558.020 €

19.762 € Sonstige Projekte



PROJEKTFÖRDERUNG DER URBIS FOUNDATION TOGO - 263.151 €



6. URBIS Foundation Team (Stand Ende 2023)



Cornelia Dix

Cornelia Dix und **Katharina Immel** waren im ersten Halbjahr 2023 die beiden Hauptbeschäftigten im Münchner Büro der URBIS Foundation. Cornelia Dix (links) leitet seit Juni 2021 das togoische Team und die Projekte in Togo. **Nina Meschnark** löste Katharina im Juli 2023 ab und ist seitdem für Drittmittelprojekte, Antragsprojekte sowie die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich.



Nina Meschnark



Inge Epp

Als Gründerin und langjährige Vorstandsvorsitzende unterstützt **Inge Epp** die Belange der Stiftung seit Anfang an. Besonders wichtig sind ihr dabei die Bereiche Soziales und Gesundheit. Außerdem kümmert sie sich um die Buchhaltung der Stiftung.

Bärbel Faber hat als Schatzmeisterin der URBIS Foundation auch in 2023 die Einnahmen und Ausgaben genauestens überwacht. Der jährliche Finanzbericht, den wir an die bayerische Landesregierung schicken, trägt ihre Handschrift.



Bärbel Faber



Bärbel Epp

Im Bielefelder Büro der URBIS Foundation begleiten **Alassani Mama** und **Bärbel Epp** die Stiftungsaktivitäten intensiv. Beide bringen ihren beruflichen Hintergrund aus dem Bereich der regenerativen Energien in die Projektarbeit ein. Alassani Mama ist außerdem interkultureller Mittler zwischen Togo und Deutschland und damit ein wichtiger Ratgeber bei allen Fragen der Personalführung und der Umsetzungsstrategien.



Alassani Mama

Unser Stiftungsrat

Der Stiftungsrat der URBIS Foundation bildet sich aus Personen mit besonderer Fachkompetenz und Erfahrung in Hinblick auf die Aufgabenerfüllung der Stiftung. Der Stiftungsrat berät, unterstützt und überwacht die Stiftungsaktivitäten.



Stiftungsräte v.l.n.r.: **Martin Weiß** (Referatsleiter im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz), **Kathrin Weiß** (Büroleiterin im Umweltministerium der Landesregierung Brandenburg), **Matthias Schmidt** (Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Vorsitzender des Stiftungsrates), **Dr. Inez Kipfer-Didavi** (Geschäftsführerin von Handicap International Deutschland), **Andreas Böning** (Geschäftsführer von Kinderrechte Afrika e. V.), **Dr. Christian Epp** (Jurist und Unternehmer, war bis November 2023 Stiftungsratsmitglied und unterstützt nun den Vorstand in Bezug auf die finanzielle Ausstattung der Stiftung).



URBIS FOUNDATION

Stiftung für Umwelt und
internationale Solidarität



Unterstützen Sie uns dabei, jungen Menschen eine Ausbildung zu ermöglichen. Jede Spende hat eine große Wirkung.

BANKVERBINDUNG VON URBIS FOUNDATION:

DE 98 7002 0270 0657 7682 78

Urbis Foundation verpflichtet sich zu den zehn Punkten der Initiative Transparente Zivilgesellschaft:

WWW.TRANSPARENCY.DE

Spenden sind steuerlich absetzbar.



Einfach diesen Code scannen, oder auf unserer Webseite auf den „Online-Spende“-Button (rechts) klicken

URBIS FOUNDATION

Cornelia Dix
Franz Wanner
Projektkoordinator*innen
089/570 707-11
Rüdesheimer Straße 15
80686 München
Deutschland
info@urbis-foundation.de
www.URBIS-foundation.de

IMPRESSUM:

Redaktion: Cornelia Dix, Nina Mechnark, Franz Wanner, Bärbel Epp
Datum: Dezember 2024
Fotos (soweit nicht anders gekennzeichnet): URBIS Foundation, URBIS Foundation Togo